

UniCredit Bank Austria EinkaufsManagerIndex

Seit Oktober 1998 publiziert die Bank Austria, in Zusammenarbeit mit dem britischen Marktforschungsinstitut IHS Markit, den monatlichen Bank Austria EinkaufsManagerIndex für Österreich. Der UniCredit Bank Austria EMI basiert auf einer Monatsumfrage unter knapp 300 Einkaufsleitern und Geschäftsführern österreichischer Industrieunternehmen. Das Grundprinzip besteht darin, einen Frühindikator für das Wachstum in der heimischen Industrie, aber auch für das gesamtwirtschaftliche Wachstum zu liefern. Denn die repräsentative Zusammensetzung des Samples, die Nähe der Befragten zum Beginn der Wertschöpfungskette und die rasche Verfügbarkeit der Daten jeweils am Ende des aktuellen Befragungsmonats ermöglichen eine frühe Information über den aktuellen Industriekonjunktur-Trend. Wendepunkte in der Konjunktur können damit rascher erkannt werden.

Zusammenarbeit Bank Austria und IHS Markit

IHS Markit ist einer der größten internationalen Spezialanbieter von Marktanalysedaten. Das bekannteste Produkt ist der Einkaufsmanager-Index (Purchasing Managers' Index), der derzeit in über vierzig Ländern erstellt wird.

Struktur des Umfragepanels

Die Zusammensetzung des Umfragepanels ist in sektoraler Sicht repräsentativ für die gesamte Sachgütererzeugung. Jede Antwort wird nach Unternehmensgröße und relativer Bedeutung des Sektors gewichtet. Insgesamt sind es elf Fragen zu Produktionsleistung, Auftragslage, Exportaufträgen, Einkaufsmengen, Einstandspreisen, Verkaufspreisen, Lieferzeiten, Vormaterial- bzw. Fertigwarenlager und schließlich zur Beschäftigungsentwicklung. Seit 2016 wird auch die Produktionserwartung in zwölf Monaten abgefragt. Die Fragen sind so formuliert, dass darauf mit „höher“, „geringer“ oder „gleich“ geantwortet werden kann. Beispiel: „Ist die Produktion Ihres Unternehmens höher, gleich oder geringer als vor einem Monat?“

Indexberechnung und –interpretation

Die Antworten werden in Indexzahlen umgerechnet. Der Prozentsatz der Befragten, die einen Anstieg oder eine Verbesserung gegenüber dem Vormonat melden, wird mit 1,0 gewichtet, der Prozentsatz jener, die keine Veränderung feststellen, mit 0,5 und der Prozentsatz jener, die eine Verschlechterung bzw. einen Rückgang melden, mit 0 (Beispiel: Wenn 100% der Befragten eine Verbesserung melden, wäre der Index 100 -> 100% multipliziert mit 1,0). Die Indizes schwanken in der Regel um den Wert 50, wobei Werte über 50 eine Verbesserung gegenüber dem Vormonat und Werte unter 50 eine Verschlechterung anzeigen. Je größer die Abweichung von 50, desto größer die angezeigte Veränderung.

Der UniCredit Bank Austria EMI ist ein aus fünf Teilkomponenten (Auftragseingang, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten, Vormateriallager) zusammengesetzter Gesamtindex. Die fünf Komponenten werden verschieden gewichtet, je nach Eignung als Konjunktur-Frühindikator. Daher wird der Auftragseingang am höchsten gewichtet, Vorräte erhalten die niedrigste Gewichtung.

Datenveröffentlichung und internationale Vergleichbarkeit

Die Daten für einen Monat liegen am vorletzten Werktag des laufenden Monats vor und werden spätestens am darauffolgenden Tag auch im Internet veröffentlicht. Neben der raschen Verfügbarkeit besteht der Vorteil des UniCredit Bank Austria EMI auch darin, dass aufgrund der in den einzelnen Ländern angewandten identischen Methodik, die Daten international vergleichbar sind.

Wer verwendet die Daten?

Da die Umfrageergebnisse zuverlässig bereits früh Hinweise auf Veränderungen in den offiziellen Daten geben, finden die Indizes auf breiter Basis Verwendung. Die EZB, nationale Notenbanken, Investmentbanken und die weltweite Anlegergemeinschaft verfolgen die Daten genau. Die Bekanntgabe neuer Umfragedaten führt oft zu erheblichen Verschiebungen auf den Kapital- und Devisenmärkten.

e-mail-Kontakt: econresearch.austria@unicreditgroup.at